Bericht

über die Tagung des Verbandes Alter Herren der Deutschen Kolonialschule am 25. Juni 1932.

Wie in den letzten Jahren, so veranstalteten wir auch heuer als Einleitung zur Verbandstagung am Vorabend eine Begrüßungsfeier für die auswärtigen alten Kameraden. Den Auftakt dazu bildete die Vorführung des Filmes: „Entfesseltes Afrika“ im Capitol. Daran schloß sich ein Beisammensein im großen Saal des Johannisberg-Restaurants. Wir glauben, daß diese Form und Ausgestaltung des Begrüßungsabends den Beifall der besuchenden und der aktiven Kameraden gefunden hat.

Die Verbandstagung selber fand wie üblich am Vormittage des Sommerfestes der aktiven Kameradschaft im kleinen Hörsaal statt. Anwesend waren: Arning, Feldmann, Winter, v. Duisburg, Pepler, Schumacher, Schäle, Dödt, Wagenhoff, Treue, v. Altenbockum, Leonhardi, Wieth, Starke, v. Blücher (Boruffo), Steinmez, Hartmann, Seher, Born, Harfort, Arndt, Ziegert, v. Forkenbeck, Wilms-Posen, Jollenkopf, Hoffmann (Ferd.), Lehmann, Eckhardt, v. Scherbening, Frank, Hagenbach, Arolt, Harder, Peres, Hackländer.

Um 9 Uhr 10 eröffnet der Vorsitzende des Verbandes, Dr. Arning, die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er gibt einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage der DKS. Der größte Betrieb der Schule, die Landwirtschaft, hat, wie das aus der Gesamtlage erklärlich ist, in den beiden letzten Jahren erhebliche Unterschüsse gemacht. Es ist aber trotzdem gelungen, einen Ausgleich herbeizuführen.

Die Aussichten für eine volle Besetzung der Schule sind innerlich noch erfreulich gut, die Anzahl der Anmeldungen hat noch nicht nachgelassen. Schwierigkeiten dagegen macht die Unterbringung der mit dem Abschlußzeugnis Abgehenden. Die Wirtschaft in Uebersee, namentlich in N. O. J., ist noch schwerer als in Deutschland niedergebrochen. Als Beispiel führte Dr. Arning den Kautschuk an, dessen Gesteuerungskosten je engl. Pfund 4 Pence betragen, während auf dem Weltmarkt wenig über 2 d bezahlt werden. Immerhin sind in den 5 letzten schlechten Jahren noch 207 unserer jungen Leute ausgereist. Seit dem 1. April 1932 fanden 5 Kameraden zum 2. Mal und 9 zum 1. Mal Stellung im Auslande.

Eine erhebliche Erschwerung unserer Bemühungen um Auslandsstellungen ist in letzter Zeit in Verbindung mit der J. G. Farben eingetreten. Sie hat in einer leerstehenden Fabrik in Bitterfeld eine Ausbildungsstätte für ihre Lehrlinge eingerichtet, um sie dort auf eigene Kosten zu Siedlern auszubilden und nach Deutsch-Ost-Afrika zu senden. Die Gesellschaft gibt den Lehrlingen sogar ein Taschengeld und einen Zuschuß zu den Kosten der Ausreise und der Volontärstellen dort. Durch die Einstellung dieser jungen Leute besteht die Gefahr, daß ein Siedler-

proletariat geschaffen wird, daß nicht nur den Ansiedlern als solchen sehr lästig fallen, sondern auch politisch in Rücksicht auf unsere Wünsche in Bezug auf die Rückgabe der Kolonie an uns verderblich werden kann.

Eine andere peinliche Angelegenheit sind allgemein abfällige Aeußerungen, die ein Herr Dr. Keller im Ausschuß der Deutschen Kolonial-Gesellschaft über Kolonialschüler in D.=O.=A. gemacht hat. Dr. Arning hat dagegen in geeigneter Weise Stellung genommen. Er bemerkt dazu noch, daß Leute, die nur ihre Nase in eine Kolonie gesteckt hätten, nach 6—8 Wochen Aufenthalt immer alles am besten zu wissen meinen.

Einen gewissen, wenn auch noch beschränkten Ausweg in der Unterbringung unserer Absolventen scheinen der Arbeitsdienst und die Ausfiedlung zu bieten. Dr. Arning bittet jeden U. H., ihm Material über die Auslandsfiedlung zu senden, da die DKS. sich stark mit diesen Fragen beschäftigen müsse. Unsere Blickrichtung müsse nicht nur nach Uebersee, sondern auch nach dem Osten gerichtet sein in Verbindung mit dem Arbeitsdienst.

Kam. Schumacher erstattet Bericht über die Kassenlage. Den Verhältnissen entsprechend ist sie noch als erfreulich zu bezeichnen.

Vor einem Jahre betrug das Verbandsvermögen:

	2286,18 RM.
Hereingekommen sind bis 25. 6. 32	1655,90 "
sodaß sich das Verbandsvermögen auf	3942,08 RM.

beläuft. — In der Fabarius-Stiftung sind 2013,21 Mk. Vom Verband wurde die Ueberweisung von 1000 Mk. an die Fabarius-Stiftung beschlossen, so daß sie sich auf 3013,21 Mk. erhöht hat. — Die Stiftung für die Teilnahme der fahnengruppe an Beerdigungen alter Kameraden hat einen Bestand von 106,92. Diese sowie die Fabarius-Stiftung bilden einen Teil des Verbandsvermögens. — Es hat sich, s. o., um 1655,90 erhöht. Das ist an sich erfreulich. Trotzdem ist die Aufstellung eines von der DKS. unabhängigen Voranschlages noch nicht ermöglicht. An Mitliedsbeiträgen stehen noch über 16 000.— Mk. aus! An Darlehen wurden an alte Kameraden insgesamt 470.— Mk. gegeben. Die Genehmigung hierzu wird nachträglich erteilt. — Ferner wird einstimmig beschlossen, daß bei Austritt oder Ausschluß aus dem Verband das Wappen wohl wie bisher zurückgefordert wird, daß dagegen die Rückzahlung vom Verband aus, von 6.— Mk., nicht erfolgen soll.

Eine längere Aussprache entspinnt sich dann wegen der Bewilligung eines Antrages auf ein Darlehen an einen U. H., weil er in seinem diesbezüglichen Schreiben an den Verband schwere Anschuldigungen, deren Richtigkeit noch zu erweisen ist, gegen einen andern U. H. erhoben hat. Das Gesuch wird bewilligt, doch soll dem Antragsteller mitgeteilt werden, daß nur seine Bedürftigkeit die Verbandstagung bewogen habe, seiner Bitte zu entsprechen. Am Schluß der Tagung wird auf Antrag der Kameraden Seher und Schumacher zu diesem Falle eine Kommission ernannt (U. H. Richter, vom Stein und v. Scherbening), die die Angelegenheit untersuchen und ihre Feststellungen möglichst bald dem Verband unterbreiten soll. —

jährlig, Bongart, v. Schöller (Drahtung), Kübel (Drahtung), Hubert, Randel, v. Seher-Tosß, P. Grisebach, M. Buchmann, Heßer, Pechholz, Hintmann, Graebner, Richter May, Fuchs, Leonhard, Müller-Böddner, Hager, Haase, Kießling, Goetze, Fhr. Grote, Möckel, vom Stein, Souchon, Heinz Bachus und Ehler aus Rotterdam. — Kam. Feldmann stellt und begründet einen Antrag auf Aenderungen unserer Satzungen. Nach kurzer Aussprache wird der Antrag angenommen. Kam. Winter schlägt die Ernennung einer Kommission vor, die den endgültigen Wortlaut dieser Aenderungen festlegen soll. Dr. Arning schlägt vor, die Kam. v. Duisburg, Winter und Feldmann mit dieser Aufgabe zu betrauen. Dieser Vorschlag wird angenommen. Die Kommission hat mittlerweile ihre Aufgabe durchgeführt. Die Satzungen in ihrer neuen Fassung liegen nunmehr vor und werden jedem A. H. hiermit zugesandt. —

Kam. Treue schlägt vor, die Angelegenheit Aschenbrenner auf der A. H.-Tagung zu erledigen.

Zur Begründung seines Vorschlages führt Kam. Treue folgendes an: Die Angelegenheit A. muß durch die Verbandstagung geklärt werden, da A. leider nicht trotz mehrfacher Aufforderung zu einer persönlichen Aussprache gekommen ist. Treue wirft dem Kam. A. vor, daß er für seine Pläne, hier in Witzhenhausen in Anlehnung an die DKS, ein Ostlandsinstitut zu gründen, einzelne und Korporationen zu gewinnen versucht habe, er hat angegeben, daß die DKS, seine Pläne lebhaft unterstütze. U. a. wird der NSDAP.-Abgeordnete v. Corswant, ehem. DKSer, genannt, der sich sehr für das Ostlandsinstitut einsetzen solle. Auf schriftliche Anfrage erklärt v. C. aber, daß er A. seine Zustimmung, seinen Namen mit dieser Angelegenheit in Verbindung zu bringen, nicht gegeben habe. Verschiedene Gesellschaften und Verbände haben schon diesbezügliche Anfragen an die DKS gerichtet, wie es sich mit diesem, von A. aufgezogenen Ostlandsinstitut verhalte. A. hat sich aber nicht mit der DKS wegen seiner Pläne in Verbindung gesetzt. Auch einen andern Alten Kameraden hat A. ohne dessen Wissen und Willen mit seinen Plänen verquickt. Die Art des Vorgehens von A. erregt erhebliches Befremden bei den anwesenden Alten Herren. Nach kurzer Aussprache stellt Kam. Winter den Antrag, Aschenbrenner aus dem Verband auszuschließen. Der Antrag wird einstimmig angenommen. Nachschrift: Befremden muß die Art und Weise, in der A. gegen diesen Beschluß sich an das Kuratorium gewandt hat. Er bemerkt, daß der Ausschluß ihm unfassbar sei, da die Mehrzahl der Alten Herren unter seiner Führung stehe! —

Es liegen Anträge vor auf Aufnahme folgender alter DKSer in den Verband: Sittig, Quaet-Faslem, Reklaff und v. Risselmann, die alle die Schule vorzeitig verlassen haben. Die ersten drei Anträge werden nach kurzer Aussprache angenommen. Dagegen wird dem Antrag v. Risselmann nicht entsprochen, da Antragsteller seit seinem Abgang von der DKS, mindestens aber in den letzten 2 Jahren, die Verbindung mit der Schule nicht aufrechterhalten hat.

Der U. h. Arndt stellt den Antrag, alle wegen politischer Vergehens von der DKS entfernten Schüler nach erlangter Amnestie wieder in die Schule aufzunehmen. Dr. Arning bittet Antragsteller, seinen Antrag zurückzuziehen, da die U. h. Tagung über eine Wiederaufnahme nicht zu befinden habe. Kam. Arndt entspricht dieser Bitte. — In Verbindung hiermit kann mitgeteilt werden, daß der Wiederaufnahme der Ausgeschlossenen nichts mehr im Wege stehe. — Kam. Knorz stellt schriftlich den Antrag, seine Mitgliedschaft so lange zu suspendieren, bis er von sich aus seine Wiederaufnahme beantragt. Da wir niemandem zwingen können, dem Verbands anzugewöhnen, wird dieser Bitte entsprochen. Kam. Schumacher wird aber beauftragt, K. darauf hinzuweisen, daß er seinen Antrag in keiner Weise begründet habe.

Kam. v. Scherbening verliest sodann einen längeren Schriftsatz von Kam. Frank, der eine Reform des Lehrbetriebes an der DKS. zum Inhalt hat. Eine eingehende Beratung der Reformvorschläge ist im Rahmen der Tagung nicht möglich. Dr. Arning jedoch sagt eine weitere Behandlung der Reformvorschläge zu, natürlich unter maßgeblicher Mitwirkung von Kuratorium und Lehrkörper.

Schluß der Tagung durch den Vorsitzenden Dr. Arning um 12 Uhr.

18. Januar

Fabariustag!